



PATENTSCHRIFT

— № 32138 —

KLASSE 51: MUSIKALISCHE INSTRUMENTE.

AUSGEGEBEN DEN 1. JULI 1885.

PAUL VON JANKÓ IN TOTIS (UNGARN).

Neuerung an der unter No. 25282 patentirten Klaviatur.

Zusatz-Patent zu No. 25282 vom 2. Mai 1883.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 14. Januar 1885 ab.

Längste Dauer: 1. Mai 1898.

Die Anordnung der treppenförmig gestalteten Tasten des Haupt-Patentes No 25282 verursacht insofern eine Unbequemlichkeit, als die einzelnen Tastenreihen durch die tiefer liegenden Zwischentasten unterbrochen werden. Die Finger des Spielers werden, besonders beim schnellen Tempo, leicht an die Kanten der vorstehenden Tasten stoßen; auch bietet die Tastenfläche infolge dieser Unterbrechungen nur eine schmale Anschlagstelle, von welcher der Finger leicht abgleiten kann. Dieser Uebelstand wird dadurch vermieden, daß die schmalen, treppenförmigen Tasten an den betreffenden Stellen mit breiteren Anschlagplatten *b* derart versehen werden, daß durch dieselben die Zwischenräume der Nebentasten überdeckt und dadurch eine Tastenfläche ohne Zwischenräume gebildet wird.

Jede einzelne Taste besteht demnach aus einem treppenförmigen, schmaleren Theil *a*, welcher den unsichtbaren Hauptkörper der Taste bildet, und aus einzelnen breiten Anschlagplatten *b*, welche auf dem treppenförmigen, schmaleren Theil *a* befestigt sind und die sichtbare äußere Tastenfläche bilden.

Diese Neuerung soll die treppenförmige Anordnung der Tasten für den praktischen Gebrauch erst lebensfähig machen und nunmehr alle im Haupt-Patent, P. R. No. 25282, näher angegebenen Vortheile mit größter Bequemlichkeit zu benutzen gestatten.

Der Querschnitt der einzelnen Anschlagplatte *b*, wie solcher in Fig. 4 in vergrößertem

Maßstabe dargestellt ist, hat nach oben hin eine Abrundung erhalten, welche bezweckt, die Tastenfläche zu vergrößern, dem Finger einen bequemerem Anschlag zu gestatten, und die Gefahr, beim Spielen eine Nebentaste zu berühren, möglichst auszuschließen.

Die einzelnen Tasten *a* und mit diesen die aufgesetzten Anschlagplatten *b* sind gegen die Horizontalebene geneigt, so zwar, daß sie in der Richtung gegen den Spieler hin abfallen. Diese Anordnung soll es ermöglichen, mit weniger Kraftanstrengung als bisher ebenso stark spielen zu können, weil bei derselben ein schiefes Abwärtsschlagen, also eine ausgiebigere Anwendung der starken Armmuskeln gestattet ist.

PATENT-ANSPRÜCHE:

An der unter No. 25282 geschützten Klaviatur für Tasteninstrumente mit treppenförmiger Gestalt der einzelnen Tasten:

1. Die Ausrüstung der Tasten *a* mit breiteren Anschlagplatten *b* derart, daß dieselben die Zwischenräume der Nebentasten überdecken und dadurch eine Tastenfläche ohne Zwischenräume bilden.
2. Die seitliche Abrundung der breiteren Anschlagplatten *b* zum Zweck, die Sicherheit des Anschlages zu erhöhen und die Tastenfläche zu vergrößern.
3. Die Anwendung einer gegen den Spieler geneigten Anschlagfläche zum Zweck eines bequemerem Anschlages.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

PAUL VON JANKÓ IN TOTIS (ÜNGARN).
 Neuerung an der unter No. 25282 patentirten Klaviatur.

Fig. 1.

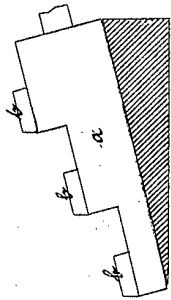


Fig. 2.

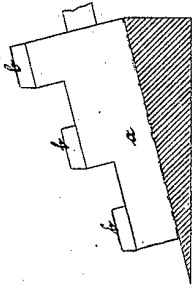


Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

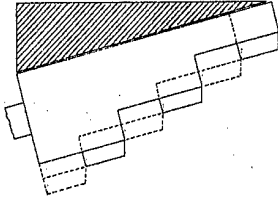


Fig. 6.

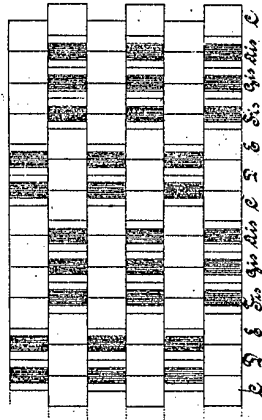


Fig. 7.

